

Neuer Stadteilmanager kennt Sorgen und Chancen

*Georg Scheyer wird neuer Stadteilmanager für das Berliner Viertel.
Er ist hier aufgewachsen und kennt sich aus.*

Monheim. Stadtteilmanagement hat im Berliner Viertel mittlerweile eine zehnjährige Tradition. Bislang im Stadteilbüro anzutreffen waren die Ingenieure der Stadtplanung, Dirk Ruß und Franz-Josef Ingenmey. Sie werden nun ihre Plätze räumen und den Verwal-

tungsfachmann Georg Scheyer, 44, ans Ruder lassen.

»In den zehn Jahren konnten wir viel bewirken im Berliner Viertel, das Image hat sich gewandelt durch umgestaltete Bereiche und viele Projekte, die sichtbare Folgen hinterlassen haben«, blickt

Franz-Josef Ingenmey zurück. Zunächst habe der Schwerpunkt auf baulichen Verbesserungen gelegen, später seien auch die Bereiche Soziales und Jugend in den Blickpunkt gerückt.

»Mittlerweile gibt es ein breites Netzwerk aus Initiativen, städtischen Fachbereichen, Schulen und Kindertagesstätten«, berichtet Dirk Ruß. Ein Ergebnis davon sei die alljährliche interkulturelle Fun-Fete.

»Unsere Arbeit war von Vorherher ein zeitlich begrenzt, nun laufen die Fördermittel für Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf aus. Aber die Strukturen funktionieren mittlerweile auch ohne Fördermitteleinsatz«, so Ruß, der wie sein Kollege Ingenmey nun »mit einer Träne im Knopfloch« in anderen Städten tätig wird.

Ganz ohne Fördermittel geht es doch nicht, und so hat die Stadt die LEG, Träger der mehr als 2000 Wohnungen im Viertel, ins Boot geholt zur Finanzierung des Stadtteilmanagements.

»Ich bin hier aufgewachsen und kenne die Probleme des Berliner Viertels in der Außenwirkung. Ich will dazu beitragen, das Image verbessern zu helfen«, sagt der »Neue«, Georg Scheyer. Chancen des Stadtteils etwa seien großangelegte Fußgängerflächen und viel Grün. Auch der Ernst-Reuter-Platz gewinne an Attraktivität, die Ansiedlung von Kaufland berge

zudem Chancen für den Einzelhandel. Mit der Ankunft Scheyers ändert sich einiges: Das Stadteilbüro ist nun täglich besetzt, das Management ist unter dem Dach von Marke Monheim angesiedelt.

»Dennoch ist es eine eigenständige Institution, die wir nicht lenken werden. Vielmehr wird ein Beirat geschaffen, der die Zielsetzungen anvisiert«, erläutert Silke Bosbach, Geschäftsführerin von Marke Monheim. Eines der wichtigsten Ziele sei es, dass das Berliner Viertel endlich als integraler Bestandteil Monheims wahrgenommen werde.

Dies bekräftigt auch LEG-Geschäftsführer Claus Ebert: »Die LEG unterstützt alles, was dem Stadtteil nutzt, er soll endlich in der Öffentlichkeit mit seinen Chancen und Defiziten wahrgenommen werden. Unser Geschäft ist es, Wohnungen gut und immer zu vermieten, ohne Leerstände. Dieses Vorhaben wird durch die Imageverbesserung gefördert.« Dabei nehme die LEG die soziale Verantwortung sehr ernst, so Ebert mit Nachdruck, zur »Ware Wohnung« gehöre mehr als nur ein Dach und vier Wände. »Es sind die Menschen, das Umfeld, der Stadtteil, die zählen«, so Ebert.

Der neue Stadteilmanager, Georg Scheyer, ist unter ☎ 02173/31518 im Stadteilbüro, Tempelhofer Straße 19, zu erreichen. < **H. Richartz**



Willkommensgruß für Stadteilmanager Georg Scheyer (m.) im Berliner Viertel: (v.L.): Die Vorgänger Dirk Ruß und Franz-Josef Ingenmey, Silke Bosbach von Marke Monheim und Cornelia Hüneburg von der LEG.

Foto: Richartz